

Mitteilungsblatt Merieburger Zeitung

Merieburger Korrespondent Mitteldeutsche Neueste Nachrichten Merieburger Tageblatt (Kreisblatt)

177. Jahrgang / Nr. 247 Merieburg, Freitag, den 22. Oktober 1937 Einzelpreis 10 Pfg.

Nach der Einnahme von Gijon Ganz Nord- und West-Spanien in den Händen der Truppen Francos

Unbeschreiblicher Jubel empfängt die Betreuer beim Einmarsch in Gijon und Aviles

Der nationale Seeresbericht vom Donnerstag meldet: Die Asturienfront ist von unseren Truppen zum Zusammenbruch geführt worden. Der geschlagene, von seinen Anführern im Stich gelassene Gegner hängte seine Waffen den siegreichen Truppen aus. An den Fronten Oviedo, Nalon, Bilbaio und Infiesto geht der Vormarsch unserer Truppen ununterbrochen weiter. Der Feind geht in aufgelassenen Gruppen und in voller Ausrichtung in unser Lager über. Die nationalen Streitkräfte marschieren von Fravia und Exampiero aus auf Aviles. Andere Kolonnen gingen von Oviedo aus ebenfalls auf Aviles vor. Gijon und Aviles befinden sich bereits in der Hand der nationalen Truppen. Die Bevölkerung eilt überall mit unbeschreiblicher Begeisterung und im Zeichen nationaler Fahnen auf die Straßen. Mit den nationalen Truppen zieht in Asturien wieder Ruhe und Ordnung ein. Die Nordfront hat aufgehört zu existieren.

Mit der Einnahme von Gijon hat der Feldzug in Nordspanien praktisch sein Ende gefunden. Die Truppen General Francos haben in 2 1/2 Monaten ein rund 400 Kilometer breites und durchschnittlich 80 bis 100 Kilometer tiefes Gebiet erobert. Diese Leistung gewinnt an Bedeutung, wenn man berücksichtigt, daß das gesamte Operationsgebiet in bis über 3000 Meter anliegendem Gebirge liegt, in dem der Feind unzählige natürliche Verschanzungen fand.

Die Londoner Morgenpresse berichtet zum Teil in langen Meldungen über die Einnahme von Gijon. Die meisten Blätter haben hervor, daß Franco jetzt ganz Nord- und West-Spanien in der Hand hat und künftig seine gesamten Streitkräfte an einer Front statt an mehreren Fronten einsetzen kann. Die Blätter vergleichen auch den jubelnden Empfang, den die befreite Bevölkerung von Gijon den einrückenden nationalen Truppen bereitet.

Nur die „Times“ leistet sich in ihrem Beiratsartikel einige größte Schwärzereien. Auch sie kann die bedeutende Vereinfachung der militärischen Lage General Francos, der seine Truppen jetzt an einer Front vereinigt, nicht verschweigen und weiß auch darauf hin, daß mehr als die Hälfte Spaniens in der Hand der Nationalen sei. Dann kommt

das Blatt jedoch zu der seltsamen Schlussfolgerung, man brauche aus dem neuen Sieg nicht zu schließen, daß sich auf der bolschewistischen Seite eine entsprechende Niederlage ereignet habe. Schließlich aber verzweifelt sich die „Times“ zu einer Behauptung, die in dem kramphastigen Bemühen, für die Sowjetdiktatur in Spanien zu plädieren, zu einem völligen Irrsinn geworden ist, denn sie behauptet: „Die militärische Kraft Valencias ist eine Augenmaße zu haben.“ (1)

Die Einnahme Gijons durch die nationalen Truppen hat in der französischen Presse starken Eindruck gemacht. In großer Aufmachung berichten die Blätter über den Sieg der nationalen Truppen und über die Begeisterung der befreiten Bevölkerung. Ferner weisen sie auf die strategische und politische Bedeutung dieses Sieges des Generals Franco hin. Das „Petit Journal“ spricht von einem großen Sieg, der ein rein spanischer Sieg sei. Das „Journal“ weist darauf hin, daß Franco nunmehr die Gesamtheit seiner Streitkräfte auf Wasser und zu Lande gegen Valencia einsetzen könne. Für die Generäle ergaben sich aus dem Fall von Gijon ermutigende Aussichten. Das Blatt hebt hervor, daß gleichzeitig mit dem wichtigen Ertraben von Oviedo so riesige Mengen von Waffen und Munition aus Sowjetrußland in die Hände der Nationalen geschafft seien, daß man mit ihnen eine ganze Division ausstatten könne. „Epoque“ sagt, das Schicksal des Krieges sei jetzt entschieden.

Der Einzug in Gijon

Das Gros der nationalen Truppen hielt gestern abend um 18 Uhr seinen Einzug in Gijon. Die Truppen General Francos marschieren unter unbeschreiblichem Jubel der Bevölkerung in die Stadt ein, deren Straßen in kürzester Zeit im Hagel von Blumen und Geschloffenen Alationen roter Mützen marschieren durch die Straßen, die ihre Waffen geschrien haben und auch mit erhobenen Armen grüßen. Besonders hat zu der Begeisterung beigetragen, daß es durch den schnellen Vormarsch der nationalen Truppen gelungen ist, mehr als 2000 von den Bolschewisten gefangen gehaltenen, für die nationale Sache Francos eingeschickte Bürger zu retten, ehe die Polen an ihnen ihre Vorabschlachten durchgeführt haben. Kurz nach ihrem Einzug veranfaßten die nationalen Truppen eine Feier zum Gedächtnis der von den Bolschewisten bei Revolutionen ermordeten Besatzung der Kaiserin Simona. Von der früheren Besatzung der Kaiserin ist von den Bolschewisten nicht ein einziger Mann verschont geblieben.

Aus Bilbao wird berichtet, daß schon Lastwagen mit Lebensmitteln von den letzten Falangisten aufammengestellt wurden, die der ausgedehnten Bevölkerung von Gijon erste praktische Hilfe bringen sollen. Desgleichen haben mehrere Schiffe, die schon in den letzten

Tagen Nahrungsmittel geladen hatten, mit dem Ziele Gijon Bilbao verlassen. Die Besatzung dieser letzten großen, von Bolschewisten gehaltenen Stadt Nordspaniens wird von der gesamten Bevölkerung des nationalen Spaniens mit größtem Ansehen aufgenommen. An der Front von Madrid wurde die Nachricht vom Erfolg der nationalen Truppen durch Lautsprecher verkündet. In den Schützengraben der Bolschewisten werden der Jubel über die Einnahme von Gijon und Franco, die von den nationalen Befreierern ausgesprochen werden, mit eisigen Schreien aufgenommen.

Nicht zu Unrecht wird der Fall Gijons auch zugleich als die Befreiung der seit über einem Jahr von den Bolschewisten belagerten Hauptstadt Asturien gefeiert. Und dies mit Recht, denn Oviedo ist dadurch, daß die nationale Befreiung zum Angriff übergegangen ist und

an verschiedenen Stellen den roten Gürtel gestrichelt, entsteht. Ein Teil der bolschewistischen Truppen hat auch hier die Waffen gelassen oder ist in größeren Verbänden zu den Nationalen übergegangen. Auch in Aviles, dem zweitgrößten Hafen Asturiens, sind gegen 19 Uhr die nationalen Truppen wie General Aranda mittelt, eingezogen. Der große Sieg der nationalen Truppen im Norden Spaniens nähert sich damit seiner Vollendung.

Der Sender Gijon, der am Mittwoch noch im Dienste der asturischen Bolschewisten stand, teilt am Donnerstag um 18.45 Uhr mit, daß die nationale Bevölkerung sich gegen die rote Herrschaft erhoben und Gijon für Spanien zurückerobert habe. Unter der Bevölkerung herrscht über die Einnahme der Bolschewistenführer unbefriedigende Begeisterung. Die meisten Häuser sind mit den Fahnen Nationalspaniens geschmückt. Inzwischen war es nationalspanischen Schiffen gelungen, die letzte noch freie Verbindung auf dem Seewege nach Frankreich zu unterbinden. 12 vollbeladene sowjetspanische Frachtschiffe wurden auf ihrer Fahrt aus dem Hafen von Gijon von den Nationalen aufgegriffen und nach Frankreich gebracht. In die Hände der Nationalen geraten, befindet sich eine große Anzahl bekannter spanischer Bolschewistenführer.

Die Schredensherrschafft in Infiesto

Die von den Nationalen an der Asturienfront eroberte Stadt Infiesto gehört zu den spanischen Städten, die am meisten unter der roten Herrschaft gelitten haben. Fast sämtliche Personen, deren soziale Stellung über den Durchschnitt hinausragt, sind auf grausame Weise ermordet worden. Unter ihnen befinden sich auch sechs Frauen, die sich weigerten, die von den bolschewistischen Führern geforderten Gottesdienerungen zu besuchen. Richter der angesehensten Familien wurden zu niedrigsten Diensten gezwungen.

Prieto verhält sich „schuldige“ Generäle

Auf Befehl des sowjetrussischen „Verteidigungsministers“ Prieto sind die roten „Generäle“ Meniso, Martinez Manje, Martinez Galvez und der Herr Prieto, welcher zuletzt Kristallkommandant von Alicante war, verhaftet und nach Valencia transportiert worden. Meniso war „Generalsabköcher“ unter Largo Caballero und leitete anfänglich die Verteilung der Bolschewistischen Partei in ein Verzeichnis an der nationalen Bewegung, der sich trotz eines Franco gegebenem Versprechen bei Ausbruch der Revolution auf die Seite der Bolschewisten stellte und die Schuld daran trug, daß sich die nationale Bewegung in Valencia nicht durchsetzen konnte. Den verhafteten Bolschewistenführern wird vorgeworfen, daß sie die von Malaga verschifften haben. Sie sind sämtlich vertraute Freunde von Largo Caballero. In Valencia nimmt man an, daß dies der erste Schritt ist, um eine Verhaftung von Largo Caballero zu realisieren.

Deutsche Einheit in Danzig

Die Zentrumsparlei einschließlich ihrer Nebenorganisationen aufgelöst

Wie die Pressefelle des Danziger Magistrats mittelt, hat der Polizeipräsident die Zentrumsparlei einschließlich ihrer Nebenorganisationen mit sofortiger Wirkung aufgelöst. Die Auflösung erfolgte, nachdem festgestellt worden war, daß ein Vorstandsmitglied der Partei sich wiederholt schwerer Verleumdungen gegen Anordnungen und Befehle des Staates schuldig gemacht hatte. In einem Schreiben an den Präsidenten des Senats gibt der bisherige Vorstand der Danziger Zentrumsparlei davon Kenntnis, daß die Zentrumsparlei von einer Beweiskunde gegen die Auflösung absehen werde. Mit der Auflösung der Partei verwindet nach der bereits früher erfolgten Auflösung der marxistischen Gruppen und der freiwilligen Eingliederung der Denkschriftlichen in die nationalsozialistische Front die letzte Partei, die der

deutschen Einheit auf Danziger Boden noch entgegenstand.

Senatspräsident Greiser unterrichtete den diplomatischen Vertreter Polens in Danzig von der innerpolitischen Entwicklung, die nunmehr mit der Auflösung der Zentrumsparlei einen gewissen Abschluß erreicht habe. „Aber aus der Tatsache, daß Präsident Greiser“, so heißt es in einer Mitteilung der Pressefelle des Danziger Senats darüber, „abwies, daß er sich keine Partei in dem Bestehen, den diplomatischen Vertreter der Republik Polen zu sich gebeten habe, um ihn von einem Vorgehen in Kenntnis zu setzen, der eine ausschließlich innere Angelegenheit der freien Stadt Danzig darstelle, möge Polen ersehen, daß sich entgegen den in der politischen Presse häufig aufgestellten Behauptungen die innerpolitischen Maßnahmen der Regierung der freien Stadt in keiner Weise gegen Polen gerichtet haben und richten werden.“

Bereinigtes Nordspanien

Mit der Eroberung der asturischen Hafenstadt Gijon, um die sich zur Zeit wieder einmal Generalmächern nach dem berühmtesten Vorbild von Guernica ranfen, und dem Entzug des 25 Kilometer südlich davon liegenden Oviedo hat die von General Franco mit Energie betriebene Bereingung Nordspaniens ihren Abschluß gefunden. Der für die nationalspanische Truppenführung so hinderliche, weil fruchtbringende Abenteurerkriegscharakter der Biscaya-Fronte ist liquidiert. Zahlreiche Divisionen, die hier in 3. bis 4. unvollständigen Gebirgsgruppen seit Anfang des spanischen Bürgerkrieges in Anspruch genommen waren, sind nun frei für die nun nähererdrückende Entfaltung im iberischen West.

Der Abschluß der asturischen Operationen, der in Kürze vollzogen sein wird, wenn die letzten aufständischen Gruppen, die sich in die Berge geflüchtet haben, unfehlbar gemacht sind, legt eine Richtung auf den gesamten Nordfeldzug nahe, bei dem es sich um einen Kampfgeländebereich von immerhin an 400 Kilometer Länge und durchschnittlich 80 bis 100 Kilometer Breite gehandelt hat. Hier mußte eine gut verteidigte Gebirgsstellung, die sich mit dem Rücken an das feine Gebirge ausschließlich von den nationalen Streitkräften beherrschte Meer ausrichtete, gleich einem endlosen Schützengraben aufgestellt werden. Das erste, was sich General Franco angefallen sein ließ, war die Zerschlagung der Verbände zwischen der Führung der Verbände und der französischen Verbände. Es kam zu den erbitterten Kämpfen von Arun, die mit der Befreiung der Trümmer dieser Stadt und später von San Sebastian endeten. Damit waren den roten Verbänden Nordspaniens der Landweg nach Bannone in Südrussland, von dem sie reichlich Gebrauch gemacht hatten, abgeschnitten. Als bald gelang es dann, den Angriff bis in die Gegend dort östlich von Bilbao vorzutragen, wo er dann zum Scheitern kam. Denn die roten Truppen hatten eine mit großen Mitteln angesetzte Gegenoffensive bei Madrid, die zu Rückschlägen auf Seiten der Nationalen führte und zur Einstellung des Vormarsches auf Bilbao zwang.

Die Scharte von Guadalupe, wo italienische Freiwilligenverbände in einen roten Hinterhalt gerieten und wegen ihres notwendig gewordenen Rückzuges von der valencienfreundlichen Presse in über Weise als Beleg und Heldentat beschimpft wurden, war bald ausgemerzt. Nachdem die Lage vor Madrid wiederhergestellt war, haben General Franco sofort die Offensive in Nordspanien wieder aufgenommen, Bilbao und später Santander zu nehmen. Monatlang sogen sich dann die Kämpfe in den ungemalten Gebirgsgebieten hin. Aber das Eis war gebrochen. Die roten konnten nicht verhindern, daß dieser Vormarsch, wenn auch oft in nur kleinen Etappen, unaufhaltsam voranging. Schließlich übergriff man die Grenze von Asturien und in einem großangelegten Stoß aus Süden und Osten wurden auch hier die entscheidenden Gebirgsstellungen aufgebrochen. In den letzten Tagen wurde offensichtlich, daß das Schicksal der Nationalen an der Biscaya endgültig besiegelt war.

Zwar hat Valencia, insbesondere in der Gegend von Saragossa, das tagelang hart bedrängt wurde, abermals versucht, durch eine erfolgreiche Gegenoffensive den Vormarsch in Asturien abzuwehren. Aber in Aragón, vor allem im mittleren Goral, verblieben sie vor den Stellungen der Nationalen. Es gelang dabei nicht einmal, General Franco zu zwingen, größere Truppenmengen von der Asturienfront wegzuziehen. Man war in

Englands Palästina politik verteidigt

Im englischen Unterhaus verteidigte im Namen der kleinen Parteien Kolonialminister Dr. Ramsay Bore die englische Vorgehensweise in Palästina. Er bekräftigte die Frage, ob es ihm, daß die Politik für die Niederbrechung des jüdischen von jüdischen Separatistenmaßnahmen entgegenstehe und betonte, die Militär- und Polizeibehörden würden die volle Unterstützung der Regierung bei ihrer Auseinandersetzung mit Nord und Südspanien haben.

Ein Interview mit Stalin

„Hinter Nordspanien steht die Sowjetunion!“ Die enge Verbundenheit zwischen den Valencia-Bolschewisten und der Sowjetunion besagte wieder einmal eine kommunistische Rede in Madrid. Im Madrider Theater Arguero fand eine sowjetrussische Sympathieveranstaltung statt, bei der von a. die kommunistische „Schiffschlepper“ Maria Xerena von das Wort ergriff. Die Rednerin berichtete über ein Interview, das sie mit Stalin in gebildet habe und in dessen Verlauf sie den sowjetrussischen Diktator gefragt habe, ob das „spanische Volk“ ebenfalls so furchtbar viele Jahre durchleben müsse wie Sowjetrußland. Stalins Antwort habe gelautet: „Nein. Denn hinter euch steht die Sowjetunion!“

Salamanca inzwischen schon fast genug ge- worden, um Defensiv wie Offensiv durch- halten zu können. Der eiserne Ring um Orlon schloß sich immer enger. Das Schicksal nahm seinen Lauf.

Von insgesamt 50 spanischen Provinzen fallen heute zuzüglich der Kolonien bereits 35 in das von General Franco traggeleitete nationalspanische Gebiet. Das ist abtellen wenn auch nicht zammäßig mehr als Zweidrittel des europäischen Spaniens. Diese Rechnung verliert sich aber nicht für politische Zwecke, wenn man hinzunimmt, daß die "eigenlich" menschenleeren, und -leeren von Kupfer- und Kobaltnerven, wirtschaftlich ausstehenden Gebiete Spaniens nach wie vor der wenn auch schwachen Völkermehrheit von Valencia unterliegen. Es wäre deshalb falsch, nun anzunehmen, daß mit der Vereinigung der afrikanischen Front nun der Bürgerkrieg praktisch entschieden sei und sich in Kürze fernem Erde zuneigen müßte. Es rückt sich gemächlich, einen Gegner zu unterrichten.

Im Hauptquartier von Salamanca tut man das bei über felsenfesten Siegesgewißheit feineswegs. Man weiß, das man zwar feinen ehrenhaften, aber nun auf allem entschlossenen Gegner vor sich hat. Zu dem obwohl in hoffnungsloser Lage, haben die Nation des Inneren noch Geist und Aufmerksamkeit bei weitem überlegen nationalspanischen Streitkräften in Spanien einen Widerstand entgegengesetzt, der hartnäckig und von Mut der Verzweiflung diktiert war. Die Nation werden also auch an jenen Fronten, an denen nun die letzten Entschlüsse fallen müssen, fähig nicht davonlaufen. Sie haben nichts mehr zu verlieren und in ihrer Verzweiflung keine Gnade zu erwarten. Es wird deshalb keine geringen Kraftanstrengungen bedürfen, um den Selbstmordkrieg, der die Fronten im Osten vollständig zum Erlarren gebracht hat, wieder in einen Bewegungskrieg zu verwandeln, der allein die Bürgerkriegsentscheidung herbeizuführen vermag. Inzwischen - daß General Franco schließlich doch Sieger bleiben wird, steht außer Frage.

Wann dieser Zeitpunkt gekommen sein wird, kann natürlich nicht vorausgesagt werden. Der spanische Winter liegt vor der Tür, und so fühlbares Land die Iberische Halbinsel in der Vorbereitung der Mittel- und Nord-europäer auch sein mag, - der spanische Winter ist im Inneren des Landes keine Katastrophe. In seinen letzten Tagen werden die Bürger und Wissenstschichten trotz sich die kalte Jahreszeit nicht minder grauam aus als in viel weiter nördlich gelegenen Ge- bieten. Immerhin ist durch die Vereinigung der afrikanischen Front der Endsiege des national- Spanien wieder ein beträchtliches nähergerückt. Das deutsche Volk be- gabsichtigt sich den Führer der spanischen Armee und des neuen spanischen Staates zu diesem Erfolg, der offensichtlich auch jene Kreise lang- sam nachdrücklich macht, die mit allen Kräften einer verzögerten Diplomatie die Lage der Be- greuerung zu verschleiern suchen. In diesen Tagen wieder zu beeinträchtigen bemüht sind. Dr. O.

Einladung kam zu spät

Japan und die Neunmächtekonferenz. Der Sprecher des japanischen Außenamtes erklärte, daß die Stellungnahme Japans zur Einladung nach Brüssel in der kommenden Woche zu erwarten sei. Die Einladung läßt die Beziehungen der kommenden Konferenz zum Widerstand nicht, wie auch das Thema der Konferenz nur allgemein anrühren sei. Die Einladung sei so spät gekommen, daß eine Beteiligung einer japanischen Delegation unmöglich sei. Die politischen Kreise wie die Presse lehnen weiterhin eine Teilnahme ab und haben keine Zeitnahme des halb unmöglich sei, weil der japanische Konflikt nicht durch internationale Konferenzen, sondern nur zwischen beiden Ländern selbst beigelegt werden könne.

Auf die von der belgischen Regierung an Rom gerichtete Einladung zur Teilnahme an der nach Brüssel einberufenen Neunmächte- konferenz hat die japanische Regierung, wie von unternirdischer Seite verlautet, nunmehr zu nichten erklärt.

Prager Terror geht weiter

Veranstaltungsauflösungen und Zensur. Die tschechoslowakischen Behörden setzen ihren Verfolgungsweg gegen die Sudetenbewegung mit brutaler Mißwirtschaft- lichkeit fort. Veranstaltungsauflösungen, Zensur der deutschen Blätter und Strafverurteilungen sind weiter an der Tagesordnung und kenn- zeichnen das wahre Gesicht dieser Demokratie. So wurde in Dobruška eine Versammlung der Sudetenbewegung verboten, weil der Vorsitzende im Namen von 40.000 Wählern gegen das Vorgehen der Polizei in Teplice-Ebman gegen sudetenbewegliche Ab- geordnete inoffiziell Protest einlegte. Zu den neuesten Strafmaßnahmen gehört auch die Verurteilung mehrerer tschechoslowakischer Ver- treter und die Verhaftung, die Front der Deut- schen zu zerbrechen.

Staatspräsident Dr. Beneš hat am 21. Oktober die beiden Kamern der Nationalversammlung für den 29. Oktober nach Prag zur Tagung einberufen.

**„Kraftquelle der politischen Soldaten“
Feierstunde in Pasewalk**

In Anwesenheit des Stellvertreters des Führers, Rudolf Geh, des Reichsleiters Al- fred Rosenberg, des Gauleiters von Pom- mern, Schwede-Coburg, führender Männer von Partei, Wehrmacht und Staat und un- zähliger Anteilhaber der pommerischen Ver- einigung wurde in den geliebten heißen Nach- mittagsstunden die feierliche Uebergabe der Weisheit in Pasewalk vollzogen.

Bald nachdem in Pommern im Jahre 1934 Gauleiter Schwede-Coburg sein Amt über- nommen hatte, richtete er sein Augenmerk auf das im Weltkrieg als Lazarett benutzte „Schützenhaus“ in der kleinen vormaligen Stadt Pasewalk, wo in den Osterferien des Jahres 1918 der Gefreite Adolf Hitler - an der Südfront vor Ipern durch Selbstvergas- sung und fast erblindet - eingeleitet wurde. Hier erlebte Adolf Hitler die Revo- lution, erkannte das Unglück seines Vater- landes und beschloß, Politiker zu werden. Jetzt, wo sich der Tag der Entlieferung in jenseitigen Jahren am 20. Male jährt, wurde die Pasewalker Weisheit an den pommerischen Gauleiter übergeben. Ueber 1000 politische Leiter und Abordnungen der Formationen der Partei waren zu der Feier auf dem Platz vor der Weisheit erschienen. Nach dem Einzug der Fahnen und der Alten Gänge führte der stellvertretende Gauleiter Simon B. a. aus; Pommern ist fast verloren, gerade hier der unbekannte Gefreite den Ent- schluß faßte, Politiker zu werden. Hier steht damit die Wiege des Nationalsozialismus. Gauaufstellungsleiter Erhardt verlas anschlie- send „Die Taten von Pasewalk“ aus Adolf Hitlers „Mein Kampf“. Vandesalturwies Popp sprach endlich, die an der Gestaltung der Weisheit mitgeholfen haben, keinen Dank aus und übergab dem Gauleiter die Weis- heit mit den Worten: „Möge sie uns allen das sein, was sie nach Ihrem Willen werden sollte.“ Ein Kraftquell der politischen Sol- daten.

v. Epp sprach in Stockholm

Diedeutsche Kolonialforderung

Deutschland erwartet das Wiederankommen des gefunden Menschenverstandes. Auf Einladung der Schwedisch-Deutschen Vereinigung sprach Reichsstatthalter General Ritter v. Epp in Stockholm über die Be- deutung von Raum und Wohlstand in der Ent- wicklung des Volkes. Er wies die Bedeutung der deutschen Kolonialforderung für die Welt- politik nach und stellte fest, daß Deutschland mit zunehmender zeitlicher Entfernung vom Welt- krieg auf das Verwirklichen der zu seiner Vervollständigung im Weltkrieg auf eine Erhebung des Friedens vor Zeiten hin- aus rechnet. Deutschland erwartet das Wieder- ankommen des gefunden Menschenverstandes in der Politik und den Sieg von Idealen unter den nordamerikanischen Völkern, die dem Stand ihrer Entwidlung entsprechen.

General v. Epp stellte nach Betonung der großen Friedenssehnsucht unserer Zeit das deutsche Kolonialproblem klar heraus als ein von Verfall, Hamende, hinführende Ge- schichte, die ohne den Weltfrieden und ohne eine Erhebung des Friedens vor Zeiten hin- aus keine Ruhe in der Welt einzusetzen kann. Er belegte diese Tatsache durch bedeutsame Aus- sagen sowohl der englischen und holländischen Presse, als führender Kolonialpolitiker. Die Weltwart und die Führer der Völkervereinigung Europas lebt ein Volk, das trotz aller men- schenmöglichen Anstrengungen, höchstgeiger- ter Leistung und größter Mühseligkeit nicht in der Lage ist, die Grundlage seiner Existenz aus den Kräften seines eigenen Raumes sicherzustellen. Ohne die geringste Notwendig- keit führt man für Deutschland eine 3 v a n g s - Lage, die sich dahingehend kennzeichnen, daß nur ungefähr zwei Drittel unseres Volkes aus den Kräften unseres eigenen Raumes leben. Das heißt, daß das übrige Drittel der Bevölkerung überleben nur durch den Leben kann, wenn die lebende Masse der Völker anerkennend befristet wird.

Eingehend und mit unumwieglichen Zahlen legte sich General v. Epp mit den lahmern Argumenten gegenüber Deutschlands Kolonialforderungen ausnehmend und idio- tisch. „Deutschland fordert mit formalrechtlich einwandfreien Begründungen die Verwirklichung des Ausnahmefalles, der ihm den Welt- krieg in seinen kolonialen Angelegenheiten verurteilt. Deutschland hat sich in seinem Besitzstand beeinträchtigt. Es will keine Sonderrechte. Die Rückgabe unseres kolonialen Eigentums ist nur durch eine vollkommene und endgültige Korrektur des Schwere des un- gerechtfertigten Verlustes von Verfall aus zu erreichen, an dessen Folgen Deutschland und die Welt leiden.“

Die Palästina-Regierung hat Anordnun- gen veröffentlicht, die die jüdische Einwande- rung einschränken. Damit wird der Vor- schlag der Royal Commission hinsichtlich des Palästinas der jüdischen Einwanderung in die Tat umgesetzt. Die Höchstzahl für die kommenden Monate zunächst auf tausend jüdische Einwanderer festgesetzt wurden.

Nach einer Mitteilung aus Dublin, der Hauptstadt Irlands, wurde von der irischen Regierung die Verbreitung des seit einiger Zeit wieder aufgetauchten alten Buches von Léon Blum über die Ehe wegen seines un- moralischen Charakters verboten. Eine Be- schneidung des Verlanges dagegen blieb er- folgslos.

Im Hafen von Marseille ist wieder ein- mal ein Arbeitskonflikt zwischen einer Schiffsgesellschaft und den Besatzungen eini- ger Schiffe im Gange. Seit mehreren Tagen weigert sich die Besatzung eines Schiffes, aus dem Hafen auszulassen und auf Verlangen der Gewerkschaft haben sich die Besatzungs- mitglieder zweier weiterer Schiffe der glei- chen Gesellschaft dieser Aktion angeschlossen.

Von Greta Garbo bis zur jüngsten Kom- munion sollen jetzt alle Hollywooder Filmhauptpreise - und die, die es werden wollen - dazu gewonnen werden, sich bei der Polizei in England und in den anderen in- teressierten Staaten um die Verwirklichung dieser Stellen ernsthaft in Erwägung gezogen, weil nach den Feststellungen der Polizei über 90 Prozent aller als vermisst gemeldeten jungen Mädchen in den Vereinigten Staaten in Hollywood wieder auftauchen.

Die Partei wird sein solange Deutschland sein wird

Dr. Ley auf dem Deutschen Beamtentag. Am vierten Tag der Haupttagung des Be- amtentages sprach Reichsorganisationsleiter Dr. Ley über die Weisheit und die Kunst der Führung von Menschen im Staat, in der Partei und in der Gewerkschaft. Er sagte, sagte Dr. Ley, waren keine Leute aus der Masse des Volkes. Sie konnten nicht so ber- lich reden wie die anderen, aber es war so la- gen, kam von Herzen. Darum ist es un- möglich, immer wieder zu sagen: „Die Partei ist nicht überflüssig geworden, sie wird sein, so- lange Deutschland sein wird.“ Das, was in Deutschland sein werden muß, wird von Adolf Hitler und der Partei. Die Partei muß aber langsam vorgehen, wenn man etwas er- zielen will.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley sprach über Massenpolitik und über Bevölkerungs- politik und betonte unter dem Hinweis auf die Vorkämpfer des Offens, daß Kampf für Familie und Kind der wichtigste und bring- endste Aufgabe sei. Hier könnten aber nicht allein Gelehrte und Anordnungen Erfolge brin- gen, sondern nur der bewußte Kampf mit den materiellsten Auswirkungen eines kind- erischen Zentrums von Eltern und Leh- rern. Die Nation verleihe von jedem Menschen die Berechnung seines Werte in seinen Kindern.

Lesestoff für die Jugend

Hans-Schimm- und Hilfsmittel-Preis verteilt. In der Weisheit des Bundes der deut- schen Erziehung erfolgte am Donnerstag durch den Gauleiter und Reichsleiter des NS-Vererbungs- und Erbes, die Verteilung des Hans-Schimm-Preises und des „Hilf- mir“-Preises sowie die Eröffnung der aus einem Schülerwettbewerb hervorgegangenen Ausstellung „Völkergemeinschaft - Völkergemeinschaft“.

Beim Hans-Schimm-Preis werden bereits veröffentlichte Jugendbücher mit Preisen be- dacht. Beim „Hilf-mir“-Preis, der von der in einer Auflage von mehr als drei Mil- lionen erscheinenden Jugendzeitschrift „Hilf mir“ ausgeteilt ist, werden die besten öf- fentlichen Kurzerzählungen und Gedichte mit Preisen ausgezeichnet. Was hinsichtlich des Schülerwettbewerbs „Völkergemeinschaft - Völkergemeinschaft“ anlangt, so ist die Fortsetzung der ersten Schülerwettbewerb- „Völkergemeinschaft - Völkergemeinschaft“ vom vergangenen und die Ueberleitung zum neuen Wettbewerb „Völkergemeinschaft - Schil- felschimm-Preis“ im kommenden Jahre.

In einer kurzen Ansprache legte Gauleiter Leopold Weber (NSD) für sein aktues- tes künstlerisches Schaffen, Hjalmar Angles (1000 Hefen) für das Jugendbuch „Ein Paar Heiterkeiten“ und Clemens Paar (Schiff) (500 Hefen) für sein Buch „Kreuz für Deutsch- land“, ein Lebensbild des deutschen deut- schen Reiters nach dem Kriege, Preisträger von Langen.

Preisträger im „Hilf-mir“-Preis sind Dr. Franz Graf Berlin, Berlin, Ilse Schen- hoff-Niemin, Berlin, Kurt Freys, München.

Aufsehenerregende Verhaltungen in Kattowitz

Mittwochsabend nahm die Kriminalpolizei von Kattowitz mehrere aufsehenerregende Verhaltungen in der „Kattowitzer Zeitung“, einem deutschen Arbeiterblatt, mit einem Hauptredakteur Weber, der verantwortliche Schriftleiter Hoffa, Verlagsdirektor Kriedte und ein leitender Verlagsangestellter wurden verhaftet. Den Verhaltungen gingen Aus- sagen voraus, die die Verhaftungen mit- vorgeworfen, die Weisheit der Weisheit einen monatlichen Sonderdruck hergestellt und ver- breitet zu haben, der in einer Zusammenfas- sung alle Meldungen und Artikel brachte, die in Kattowitz im Laufe eines Monats über deutsch-polnische Meinungsunterschiede er- zeigten sind. In diesen Sonderdrucken seien auch solche Artikel abgedruckt worden, die in dem Blatt der Weisheitnahme verfallen sind.

Die Forellen unter dem Asphalt

Mr. Gislak angeht vom Vaden aus. Gendarmemeister Joseph Gislak, erfahrener Führer von Bau- und (Wasserkraft), lebt in einem regelrechten Fischparadies. So oft ihm der Gedanke kommt, ein wenig fischen zu gehen, geht er auf die Straße vor seinem Laden hinaus, kauft einen Kanadestock, wirft eine bedeckte Vade hinein - und hat in kurzer Zeit ein schönes Gerich. Forellen aus- kommen. Nun unter der Hauptstraße Bausto- fen fließt, in ein hübsches Kanalfeld gefaßt, der White River, und Gislak hat entdeckt, daß Gundersteine von Forellen sich in den tiefen Kanalfeldern anhalten. So er muß nicht einmal seinen Laden abschließen, da der nächste Kanadestock genau fünf Schritte von der Latentriff entfernt ist.

Die Bedeutung der geliebten Einigung im Wirtschaftsausschuß kommt in der Tat- sache zum Ausdruck, daß in ihr eine Rück- feder der europäischen Mächte zum vordring- lichen kritischen Hinsicht sein wird. Es ist nicht fernzusehen eine reifliche Übung der Freimitteltage erfolgt, da der Ausschuss seine Vollmacht einstimmt lassen muß. So- lange die Zustimmung Sowjetrußlands aus- steht, ist es daher verfrüht, einen voll- ständigen Wandel der Lage zu prognostizieren.



Familiendront

Den 31. Geburtstag feiert am Sonntag Frau v. Soppke-Wedder, Halbmondstraße 1 wohnhaft, geb. in Meerburg geboren, hat sie die lange Lebenszeit auch hier verbracht. Trotz des hohen Alters ist Mutter Wedder noch ziemlich frisch und tätigt. Auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

Professor Ellw Reu vor der Jugend

Drei gottbegnadete Meister, Beethoven, Mozart und Schubert, denen das Schicksal trübsale Armut und Not auferlegte, denen der Himmel aber göttlichen inneren Reichtum schenkte, zeigte Frau Prof. Ellw Reu meisterhaft in Wort und Spiel in ihrem unerschütterlichen Kunstschiff. Deutsche Musik, lebend, edel und klar, erklang vor Jungen und Mädchen aus allen Meerburger Schulen, die in überfüllten Schloßgarten anständig Prof. Ellw Reu zuhören. Sie merkten, daß Musik nicht kleinerer Schicksal ist, sondern Mittel zu höherem, heiligem, edelmütigen Unausprechbarem. Melodie ist stromende Kraft. So konnte Ellw Reu allen durch ihr wunderbares Können ein nachhaltiges Erlebnis von der Schönheit ihrer Kunst geben, einer Kunst, die als deutlich in aller Welt erklingt.

Schüler bauen Sportplatz aus

Die Oberstufe für Jungen paßt zu. Seit dem Verlehen der Stadt, Oberstufe für Jungen (früher Reformgymnasium) steht dieser jetzt 450 Schüler umfassende Anstalt eine nur mangelhafte Sportanlage neben der Turnhalle zur Verfügung, so daß bisher der Turnplatz zu Hilfe genommen werden mußte. Die Stadtverwaltung ist im Hinblick auf ihre Finanzlage nicht imstande, Gelder zur ordentlichen Anbahnung des Sportplatzes auszugeben. So hat sich die Stadt, Oberstufe entschlossen, in freiwilliger Arbeit die Sportanlage selber auszubauen. Das Spielplatz wird verschönert und dafür ein leichtathletischer Übungspfad der Schule entstehen. Unter Anleitung von Studienassessor R. Warr wird eine 300-Meter-Laufbahn geschaffen werden neben hoch- und Weisprunggruben. An diesen umfangreichen Arbeiten beteiligen sich freiwillig sämtliche Klassen der Stadt, Oberstufe.

Billige Apfel

Das Kiloogramm nur 20 Pf. Die Köstlichkeiten stehen in verächtlicher Weise im Zeichen des Apfels. Die Kiloerzeugnisse in Birnen, Äpfeln und anderem Obst nehmen der vorgeschrittenen Jahreszeit entsprechend ab, während das Interesse der Hausfrau für Apfel größer geworden ist. Um den Kaufwünschen der Verbraucherinnen nach billigen Apfeln zu entsprechen, sind die Apfel in großer Menge, Preis und dergleichen gerecht zu werden, kommen aus

Zhüringen und Süddeutschland laufend größere Apfel-Lieferungen in unser Gebiet. Diese Äpfel müssen schnelle Maßnahmen finden und werden zu Kleinverkaufspreisen von 0,20 M. je Kiloogramm zum Verkauf gelangen. Somit hat die Hausfrau Gelegenheit ihren Einkaufspfad mit billigen Apfeln zu schließen.

Reichsamtseiler Saibn sprach.

Liebe zum Volksgenossen

Überfüllte Versammlung der Ortsgruppe Sigi im „Rasino“-Saal.

Kopf an Kopf saßen die Volksgenossen am Donnerstagsabend im großen „Rasino“-Saal, ja er reichte noch nicht einmal aus, um alle die Teilnehmer zu fassen; so mußten auch die Nebenräume und die Galerie freigegeben werden. Das ist das beste Zeichen dafür, daß auch unsere Einwohnerlichen politisch denken gelernt hat, daß sie das Bedürfnis hat, einmal auszuspannen von den kleinen Sorgen des Alltags und einen Überblick zu gewinnen über das, was wir im Deutschen Reich erleben haben: Arbeit und Brot, Frieden, Freude und Ehre.

Und wer hier und wieder einen Blick auf die Versammlung warf, der sah gepaarte Gesichter, sah, wie die Augen am Reiner hingen, der durch marante Geiten die wichtigsten Sätze seiner Ausführungen unterließ. Und wie sagte er all das in feiner, reichlich einseitigen, eigenen Ausführungen zusammen, was uns wichtig und heilig geworden ist, wie malte er neben dem Bild eines hell gewordenen Daseins die dunkle Not anderer Völker, die unter der Gewißheit jüdischen Bolschewismus in Not und Elend leben.

Mit Recht stellte Pa. Saibn das gemaltigte alles Gesehenes, die Volkwerdung unseres deutschen Volkes, heraus. Was in tausendjährigen Bergangzeiten nicht erreicht wurde, hat der Nationalsozialismus in den Jahren des Kampfes begonnen und nach der Machtübernahme verwirklicht. Wir sind ein Volk geworden, und daraus ergibt sich der ungeheueren Aufgaben zu neuer, höherer Größe. Wir werden den Menschen nicht nach äußeren Dingen, wir werden ihn nach seiner Rasse und seiner Arbeit. Das deutsche Volk ist sich der Wichtigkeit seiner Kaiserreichheit bewußt geworden, es weiß, daß jedes Volk herben muß, das ihrer Verpflichtung ist. Das lehrte die Geschichte so manchen Volkes.

märkten und in den Verkaufsstellen angeboten werden.

Freue in der Arbeit.

Für ununterbrochene 40jährige Arbeitszeit bei der Firma Gebr. Dietrich, Königsmühle, wurde heute der Arbeitamerad Friedrich Knapold von der Firma geehrt und mit dem Diplom der Industrie- und Handelskammer Halle ausgezeichnet.

Meerburg als Bannort

Der Gaubund Halle-Meerburg im Reichsverband der Gehörlosen Deutschlands e. V., der unter Aufsicht des Hauptamtes für Volkswohlfahrt bei der Reichsleitung der NSDAP steht, hält am 23. und 24. Oktober in Meerburg ein großes Gaubundestag ab. Das „Rasino“ in der Lennaer Straße ist das Tagungslokal und wird an genannten Tagen eine große Zahl Gehörloser aus dem ganzen Gaugebiet Halle-Meerburg beherbergen. Die Gehörlosen als vollwertige Glieder der Volksgemeinschaft wollen durch diese Tagung der Öffentlichkeit erneut beweisen, daß das gegen sie geführte Verurteil, die Gehörlosen seien minderwertig, zu unrecht ist.

Ein Kamerad ist abends am Sonntagabend mit artistischen und turnerischen Vorführungen sowie Tanz leitet den am Sonntagvormittag, um 11 Uhr, beginnenden Hauptfestabend ein, zu dem bereits führende Männer der Partei, des Staates und der Behörden ihre Erscheinen zugesagt haben.

Ein Zug fährt früher

Die Preßstelle der Reichsabndirektion Halle teilt mit: Am Montag, 25. Oktober, hält Personenzug 880 auch in Schtopau. Er verkehrt deshalben 3 Minuten zeitiger ab Halle — zwischen Halle und Meerburg in nachfolgendem geänderten Pläne:

| | |
|---------------------------|-------|
| Halle ab | 16.42 |
| Ammerdorf | 16.49 |
| Schtopau | 16.56 |
| Meerburg Bf. an | 17.01 |

„Heimweg“

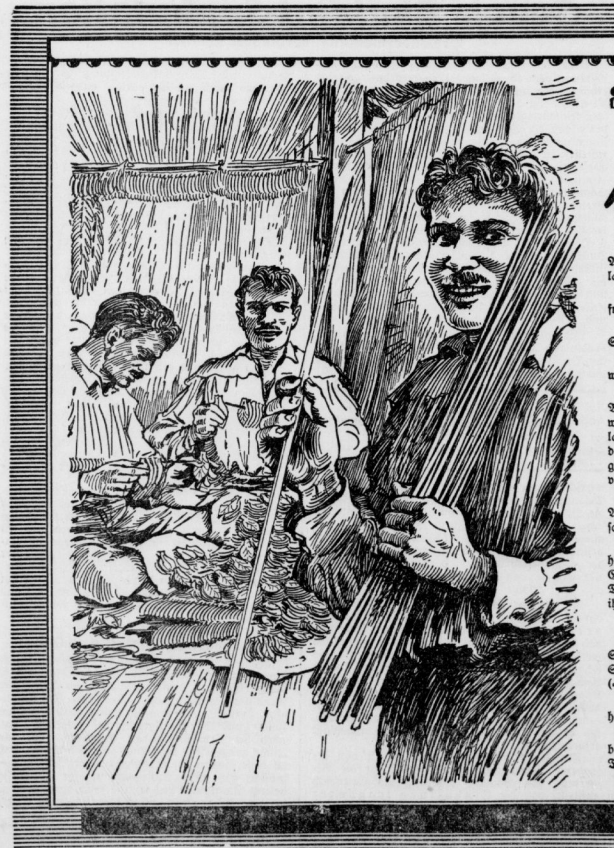
Ein Großfilm im Stadtspielhaus Centrum.

Opfereuere Helden hängen an ihrer Scholle, an ihrem harten Beruf, an ihrer Heimat, dem Haß und der Kurieren Rührung, so schon die Urauer mit ihren Fischerbooten liegen, tauchen hinaus auf die See führen und sich ihre Familie durch den Fischfang ernähren. Auch Christus Peleitis (Gustav Knuth) war ein typisch christlicher Helden, der als früherer Steuermann schon die ganze Welt befahren hat. Bis er sich eines Tages durch die schöne Frau des Kapitäns eines an der Rührung in Not geratenen Fischschiffes erneut als Steuermann anwerben läßt. Die Fahrt seine Heimat. Die alte Schiffsahrt nach der Ferne erneuert. Zu spät aber erkennt er, daß er sich auf einem Schiff befindet, auf dem Auswanderer nach Amerika eingeschmuggelt werden. Als die Polizei eingreift, wird er in Neuport zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Er flüchtet aber und nun läßt ihn das Heimweh nach Ostpreußen, zu Weib und Kind nicht mehr los. „Einmal wieder möcht ich gehen durch den Dünenland. Einmal wieder möcht ich stehen dort am Heimattand und von meinen Fernen träumen, wenn auch Meer die Sonne schein.“ — Meer, lo bitter, den Tränen, die aus Heimweh ich gemeint! Ohne Papiere und ohne Geld ist ihm aber eine Überfahrt nicht möglich. Er gerät in der amerikanischen Millionenlot in die Hände von Gangstern. Durch eine Heldentat bei einem Kradraub wird er begradigt und ein Gläubiger dampft endlich wieder in die Heimat zurück. Ein Jahr war Christus fort. Seine Frau (Carlo Böck) hat kaum noch mit seinem Kommen gerechnet. Heißt sie glückselig über die Wiederkunft, sein prächtiger Sohn, an ihn und in Gemeinschaft mit dem Vater des Fischerdorfes (Otto Bernied) verbindet er, daß seine Mutter einen angenehmen Knack heiratet, und sorgt dafür, daß das neue Boot den Namen des Vaters erhält. Stolz geht der Wimpel mit der Aufschrift „Reich wieder!“ am Boot. Und dann kam er. Die Heimat hatte den verlorenen Sohn nach seiner Verurteilung wieder. Ein Genationskampf zwischen zwei Völkern, tempogeladen bis zuletzt und überrollt von dramatischen Handlungen, die alle Theaterbesucher in Bann schlugen. Bekannte Darsteller sind es, die den Film zu einem heterokühnen Erlebnis gestalten, an ihrer Spitze Gustav Knuth, Carlo Böck, Walter Brand, Hilde Seipp, Paul Westemeier, Rudolf Koch-Riehl, Fritz Demar, Otto Bernied und Fritz Hoops. — Auch das Programm (Symphonium aus dem Schwanenma) ist lebenswert. Otto Georgi.

Meerburg als Bannort

Gaubundestag der Gehörlosen. Der Gaubund Halle-Meerburg im Reichsverband der Gehörlosen Deutschlands e. V., der unter Aufsicht des Hauptamtes für Volkswohlfahrt bei der Reichsleitung der NSDAP steht, hält am 23. und 24. Oktober in Meerburg ein großes Gaubundestag ab. Das „Rasino“ in der Lennaer Straße ist das Tagungslokal und wird an genannten Tagen eine große Zahl Gehörloser aus dem ganzen Gaugebiet Halle-Meerburg beherbergen. Die Gehörlosen als vollwertige Glieder der Volksgemeinschaft wollen durch diese Tagung der Öffentlichkeit erneut beweisen, daß das gegen sie geführte Verurteil, die Gehörlosen seien minderwertig, zu unrecht ist.

Ein Kamerad ist abends am Sonntagabend mit artistischen und turnerischen Vorführungen sowie Tanz leitet den am Sonntagvormittag, um 11 Uhr, beginnenden Hauptfestabend ein, zu dem bereits führende Männer der Partei, des Staates und der Behörden ihre Erscheinen zugesagt haben.



8. Orient-SPÄTLESE-Bericht unseres Sonderberichterstatters:

„Nähnadeln“ — etwas groß geraten!

Auf dem Wege durch Drama treffe ich einen Mann, der im Arm eine Menge etwa 1/2 Meter lange zugespitzte Eisenstäbe trägt. „Wozu werden diese Spätlese gebraucht?“ frage ich meinen Dolmetscher. „Das sind“, antwortet er mir, — wie sagen Sie doch in Deutschland dazu — Nähadeln. „Nähadeln“, wiederhole ich erstaunt, „ja, wird dem Sabal genäht!“ „Genäht nicht, aber aufgefädelt. Statt für Weib das von dem Feibe kommenden Sabals wird mit Hilfe dieser großen Nadeln auf eine lange Schur gerast. Diese Schüre werden dann im Freien aufgehängt, bis die frischen, grünen Blätter, sich langsam goldgelb färbend, vollkommen getrocknet sind.“ „Soll ich eine Goliathnadel möchte ich mir als Andenken mitnehmen“, sage ich meinem Dolmetscher und bitte ihn, eine zu kaufen. „Aber so einfach ist der Kauf nicht. Hin und her geht der Wortwechsel, begleitet von lebhaften Gesten und Gebärden. Ergebnislos will mein Dolmetscher den Handel abbrechen, die Nadel ist ihm zu teuer. „Was sagt denn der Händler“, frage ich. „Seine Nadeln, meint er, wären vom besten Schmied der Gegend, aus dem besten Material. Sie wären unter den Nadeln das, was die Dusch (Spätlese) beim Sabal.“ Das ist ein typisches Argument für einen hohen Preis: „So gut und folbar wie die Spätlese“ (die besten, zuerst — am spätesten — geernteten Sabalblätter).

Wie richtig ist das, denke ich und stecke mir fassen eine „SPÄTLESE“. Etwa, was sehr gut ist, besonders folbar, das ist „SPÄTLESE“.



Weißenfeller Nachrichten

Weißenfeller wirbt in Schweden in einer Vortragsreihe.

Der Vortragsreihe der Deutsch-Schwedischen Vereinigung Weißenfeller, Redaktionsleiter Otto Linke, hielt kürzlich auf einer Reise durch Schweden mehrere Vorträge über das Thema: „Schwedische Geschichte in Mitteldeutschland“.

In Potos fand der Vortrag im Reichsbund für das Schwedenstudium im Auslande auf Veranstaltung von Oberleutnant Höglund statt. Oberleutnant Höglund überbrachte bei der 300-Jahrfeier der Schlacht bei Lützen im Jahre 1802 für Weißenfeller das Bronzemedaille Gustav Adolf für den Schwedenstein.

In Vindöping, das eine größere Anzahl deutschgebürtiger Einwohner hat, wurde die Veranstaltung auf Veranstaltung des bekannten schwedischen Oberst Graf Gilbert Hamilton durchgeführt durch den deutschen Konsul Altholm organisiert. Oberst Hamilton war der letzte Kommandeur der schwedischen Kavallerie, an deren Spitze Gustav Adolf in der Schlacht bei Lützen fiel. Dieses Regiment wurde vor einigen Jahren aufgelöst. Oberst Hamilton kämpfte während der Dauer des Weltkrieges als Kommandeur eines Kavallerieregiments auf deutscher Seite. In Vindöping waren neben vielen anderen bei der Veranstaltung auch der schwedische Bischof Andrae mit Frau anwesend. Bischof Andrae fand in seinem Grußwort freundliche Worte für Deutschland.

Diese Vorträge in Schweden waren ein voller Erfolg für die deutsch-schwedische Freundschaft und die Beziehungen der Deutsch-Schwedischen Vereinigung in Weißenfeller.

Sonderzüge nach Berlin

Am 31. Oktober und 6. November.

Am 31. Oktober/1. November und 6./7. November 1937 fährt je ein billiger Fernverkehrs-Sonderzug nach Berlin. Der erste am Sonntag, dem 31. Oktober, früh und Rückfahrt am Montag, dem 1. November, abends, Zug 11 am Sonntag, dem 6. November, mittags und Rückfahrt am Sonntag, dem 7. November, abends, für Reisende, die mit dem 1. Zuge nach Berlin und mit dem 2. Zuge zurückfahren wollen, sind besondere Zugfahrkarten vorgesehen.

Am 6./7. November 1937 findet in den Ausstellungshallen am Kaiserpark die „Tagung der Eisenbahn“ statt.

Zur Bequemlichkeit der Reisenden werden von den Ausgabestellen mit den Sonderzugarten auch Karten für die Übernachtung in Berlin angeboten. Weiter sind auf der Fahrt im Sonderzug verbilligte Eintrittskarten für verschiedene Veranstaltungen zu haben. Der Fahrkartenverkauf hat bei den Ausgabestellen bereits begonnen. Beigekannter Fahrkartenverkauf. Die Karten für die Übernachtung werden nur bis Freitag vorher abgegeben, da später Zimmer nicht mehr erhältlich sein werden. Alles Weitere enthalten die Ausschänge auf den Schablonen und in den Drten und die Werbblätter, die mit den Sonderzugarten kostenlos abgegeben werden.

Weißenfeller Festeinladung

Bei einer Anfuhr von 80 Stück war das Geschäft auf dem am Donnerstag abgehaltenen

Festmarkt nur schwach, so daß erheblicher Absatz zurückblieb. Für das Paar wurden, je nach Alter und Größe, 26 bis 36 RM. bezahlt.

Der Wüßersperffigen Jähmung.

Spezialspielzeit 1937/38 hofenmöllen eröffnet.

Hofenmöllen. Die Spielzeit 1937/38 des Mitteldeutschen Landesbundes wurde am Dienstagabend mit dem Fußballspiel „Der Wüßersperffigen Jähmung“ eröffnet. Dieser hatte der Schützenvereinsvereinigung noch ein altes Gewand an. Zug die Bühne war nicht vergrößert worden. Kunst gehört aber in einen würdigen Raum. Wände schmückend hat das Mitteldeutsche Landesbundes überwinden gehabt. Über dem Bühnengiebel, der die Gesamtleitung hatte, hat es verstanden, alle Liebesbeuten zu überwinden. Gespielt wurde sehr gut, auch die Musik, gestellt vom Stadtmusikermeister, gab ihr Bestes, so daß die erste Vorstellung ein würdiger Auftakt war. Dieser Beifall lohnte die fünfjährigen Leistungen.

Ein Lebensmüder.

Hofenmöllen. Der Gesells eines tiefen Pfeifenmeisters versuchte, sich die Pulsaube zu durchschneiden, um seinem Leben ein Ende zu machen. Der Vorgang wurde aber rechtzeitig bemerkt und der Lebensmüde, der schon mehrere Tage vorher festliche Gerichte verzogenen war, wurde in die Rezententil in Halle eingeliefert. Sein Zustand ist nicht beforgniserregend.

Kirche renoviert.

Angendorf. Rummehe sind die Arbeiten an unserer Kirche beendet. Die Kirche hat neuen Innenanstrich erhalten und der Fußboden ist erneuert worden. Die Außenwände sind neu gestrichelt worden.

Erfolg des Filmabends.

Görschen. Der Filmabend „Soldaten - Kameraden“ im Gehöf Birk war ein voller Erfolg. Am Freitagabend sah man den Ertrag auf dem Wüßersberg und „Jor tändene Wüßersberg“ ergänzte das Programm.

Bürgerkammer wie im Vorjahr.

Wüßersberg. In einer Gemeinderatsung wurde beschlossen, die Bürgerkammer für das Jahr 1938 mit 300 Pros. wie im Vorjahr zu belassen.

Neuer Ortsamtsleiter

der NSD. in Kirschhausen. Der bisherige Ortsamtsleiter der NSD, Pa. Kurt Manke, hat sein Amt aus Gesundheitsgründen niedergelegt. Mit der kommissarischen Verwaltung wurde Pa. Max Senker beauftragt. Die Dienststunden finden jeden Mittwoch von 17 bis 19 Uhr im Gehöfamt der NSD, Lokal Weiler, statt.

NSD-Kinder an die Office.

Tenschen. In den nächsten Tagen kommen wieder einige Kinder durch die NSD zur Verpflegung, und zwar ist die Office vorgesehen, wo der Kindern hoffentlich recht erholungsreiche Tage beschließen sein mögen.

Sei heute ihren 82. Geburtstag.

Tenschen. In geliebter und fröhlicher Gesundheit feiert Fraulein Klara Bauer ihren 82. Geburtstag. Unseren Glückwünsche!

Rund um Querfurt

Ein schlechter Kauf.

Querfurt. Eine böse Überraschung erlebte ein Schüler der Maturateure der Kreisberufsschule, als er vom Unterricht zurückkehrte und mit einem neuen Fahrrad die Heimfahrt antreten wollte. Das neue Fahrrad war ihm gestohlen worden, während der Dieb dafür ein altes Rad gleicher Marke hingeklebt hatte. Am Sand der Sandbüche, die der Schüler seines alten Rades selbst am Latori zurückgelassen hatte, sollte es gelingen, den Fahrrad Dieb zu erwischen.

Tagung der Gastwirte.

Querfurt. Am „Gastwirts“ tagten die Gastwirte, die über verschiedene Berufsfragen sprachen. U. a. soll die Werabgabe an Bierfahrer wegfallen, da dies nicht nur im Interesse aller Bierfahrer, sondern auch im Interesse der Berufsleute und Gastwirtschaft liegt. Zum Schluß wurde noch der Verpflegungsdienst der in einem Gastwirtsbetrieb tätigen Mütter erörtert, für den der Bier gegebenfalls zu sorgen hat, wenn die Familien nicht selbst bereits reichsgeldlich einen Unfall verhindert sind.

Wer kennt sich da noch aus?

Querfurt. Am Donnerstag fand ein Vortrag für die Döbmitzlerleutnanten und Weissenfeller aus dem Gebiet des nördlichen Teiles des Kreises Querfurt und Teile der Kreise Edertal und Weissenfels statt. 130 Apfel- und 30 Birnenarten waren zu betrachten zur Verfügung gestellt worden, um so eine richtige Beurteilung des Obstes zu ermöglichen. Wie groß und veranwortungsvoll für den Sammelstellenleiter als auch den Verteiler die Kenntnis der Obstsorten ist, mag daraus ersichtlich werden, daß es im Gebiet der Landesbauernschaft Sadten-Anhalt ungefähr 800 verschiedene Sorten Kernobst gibt.

Mit Verbrennungen ins Krankenhaus.

Querfurt. In der Zuderfabrik erlitt der dort beschäftigte Heinz S. schwere Verbrennungen beider Hände und der Unterarme durch ein Querfurter Krankenhaus eingeliefert.

Ein Pferd war diesmal das Opfer.

Querfurt. Die Folgen der letzten Straßenreinigung an der Kurve des Döblicher Tores bekam ein Pferd zu hören. Ein mit Müllschutt beladenes Weidenpferd kam von der Zuderfabrik und wollte zum Weidenpferd einbiegen. An der letzten Kurve, die sich über die ganze Fahrbahn hinzieht und von allen Fahrern übersehen ist, wurde das Pferd und rutschte bis in die Straßengrube. Nach längeren Bemühungen erst konnte es wieder auf die Straße gerückt werden.

Neue Schülerrichter.

Querfurt. Fünf Schülerrichter und fünf Schülerrichter bestanden am Dienstag vor der Prüfungskommission ihre Schülerrichterprüfung.

Goldene Hochzeit.

Langeneichstädt. Am 23. Oktober feiert der Schneidermeister Edward Küßendorf mit Ehefrau Sophie geb. Schöne das 50. Heiratensjubiläum. Das Jubiläum ist noch feierlicher, jedoch hat Frau Küßendorf einen Arm verloren. Wir gratulieren herzlich.

Ausscheidung für neue Feuerwehrentscheide.

Ableben. Das erste Stück der neugefertigten Wehrentscheide für 24jährige Jugendliche zur Feuerwehr im Kreise Querfurt erhielt der Bewerber Gustav Schröder. Die Ausschreibung wurde ihm durch den Amtsvorsteher überreicht.

Mansfelder Land

Verkäufte Wandertisch.

Oberörlingen am See. Hier wurde der 17jährige Sattlerlehrling Willi M. aus Krensch, Kreis Eisleben, in polizeiliche Vernehmung genommen. M. war in Krensch bei einem Sattlermeister W. in der Lehre. Am Montag hatte er sich mit einem Fahrrad von seinem Meister entfernt, um zu seinen Verwandten zu fahren. Da M. ohne jegliche Papiere seine Reise angetreten hatte, konnte er schon hier angehalten werden. Der jugendliche Ausreißer wird nunmehr seinen Eltern wieder zugeführt.

Straßenverbesserung.

Oberörlingen am See. Da die Bahnhofstraße am Ortsausgang nach Unteroberörlingen am See sehr schmal ist und den Grundbesitzern des Verkehrs nicht mehr entspricht, soll diese Straße vergrößert werden. Zu diesem Zweck wird an dem auf der einen Straßenseite vorhandenen Wegführgraben eine Stützmauer angelegt, dadurch erhält der Verkehr ein leeres Ufer und für den Straßenkörper wird erheblicher Raum gewonnen.

Zur Verbesserung des Ortsbildes.

Oberörlingen am See. Von der Gemeinde ist eine weitere Maßnahme zur Verbesserung des Ortsbildes in Aussicht genommen. Die zu beiden Seiten der Döbberlinger Straße stehenden Obstbäume sollen entfernt und an deren Stelle junge Platanenbäume gepflanzt werden. Im Zuge der gleichen Verbesserungsmaßnahmen soll der Bürgersteig dieser Straße mit einer Asphaltplatte bedeckt werden. Die Vorarbeiten sind bereits in Angriff genommen.

Fischer

vollendet in allem

selbst in den ungewöhnlichsten Größen und Weiten, das ist die besondere Stärke unserer Qualitätskleidung.



Eine Fischer-Leistung ist dieses entzückende Qualitäts-Wollkleid, in Bolero-Art geschnitten, Kragen und Manschetten abgesteppt, m. Kleeblattknöpfen u. and. modisch. Einzelheiten in vielen Farben vorräglich. Der Fischer-Preis RM. 1975

Ein Wintermantel, wie er sein soll, warm u. praktisch. Neuartig ist die pelzbesetzte Kragenform, sowie die pelzbesetzten Brusttaschen. Der Fischer-Preis RM. 2975

Besonders vorteilhaft ist dieser Mantel. Sein Stoffmaterial ist ein Qualitäts-Pfirsichhaustoff. Die Hauptsache: Der Mantel ist mit echtem Fuchs besetzt und zwar auf Alaska oder Siale gefärbt! Ein Fischer-Preis RM. 6900

Hier ein wirklich elegantes nachmittagskleid aus Crepe India (uni gestreift), kragenlos gearbeitet, Ausschnitt, Leiste und Ärmel mit Stoff- und Crepe-Satin-Verdrehung, in vielen Modelifarben vorräglich. Ein Fischer-Preis RM 2975

Kaufen Sie Qualität von Fischer & Co

Das große Spezialhaus für Damen- und Kinderkleidung Halle (Saale) Leipziger Straße 5

Ohne Opfer und Entbehrung ist kein Menschenleben, auch das glücklichste nicht.

Mehr Kunden gewinnen! Mit Werben beginnen!

Aus der Stadt Merseburg:

Sturmer Diener und lauter Tyrann

Zahlen plaudern. Das fernsprechfähige Merseburg.

Wir schelen ihn oft, den identifizierten Ge-... Aus dem Stadtbüro...

gibt sich aus der wirtschaftlichen Struktur der... in den eigenen Mauern hat.

Recht unersprechlich sind auch die Möglich-... die höchste Zahl der Hauptansprüche hat

Da ist das Fernsprechbuch mit seinem lören-... Da ist es auch nicht lange her — nur ein paar...

Über nun interessiert uns doch zu wissen... wieder Anstöße hat nun eigentlich Merseburg?

Im Merseburger Fernsprechgebiet 1129 Haupt-anschlüsse

vorhanden. Da sich der Bezirk nicht mit dem... nachfolgendes Bild. Es wurden gezählt im Jahre...

Table with 2 columns: Ort (Halle, Weißenfels, Zeitz, Merseburg, Rammberg, Mühlberg, Giebißen, Wittenberg) and Einwohnerzahl.

Wir sehen, daß die Zahl der Anschlüsse in... Merseburgs heranzugehen. Es ist ein Beweis...

Und dennoch telefoniert mangern in... Merseburg. Die Reihenfolge der Städte...

Wieder ein anderes Bild zeigt sich, wenn man... die Ferngespräche auf die Anzahl der Städte...

Schleuß mit 385 aufzumeilen, es folgen... Ammerborj mit 269, Bad Dürrenberg...

Handwerksmeister und Kaufmann sein

Die Aufgaben des Meisters. — Quartalsversammlung der Bäckerinnung.

Einmal im Jahre hält die Bäcker-Innung für Stadt und Kreis Merseburg, der etwa 220 Mitglieder angehört, ihre Innungsversammlung in einem feierlichen Festsaal...

Für das Oktober-Quartal waren die Innungs-... für das nächste Quartal eingeleben worden...

Für den guten Besuch der Tagung dankte Innungsoberrichter Schöne in seiner Begrüßungsansprache allen Kollegen. Obwohl einige angeleitete Meistern in letzter Stunde hatten abblieben müssen, nahm die Tagung dennoch einen für alle Mitglieder interessanten Verlauf...

Die Einzelbuchführung wird, wie für die anderen Handwerkszweige, so auch für das Bäckerhandwerk ab 1. April ge-... eingeführt werden...

Mitarbeit am Vierjahresplan

des Führers sind auch die Bäckermeister in erster Linie mit heranzuziehen. Sie können durch die gezielte Erfüllung der ergangenen Vorschriften, die nichts Unmögliches, sondern nur dringend Notwendiges verlangen, auch ihr Ziel beitragen...

Die Einzelbuchführung

wird, wie für die anderen Handwerkszweige, so auch für das Bäckerhandwerk ab 1. April ge-... eingeführt werden...

Über gesellschaftliche Fragen referierte Meister Fritz Lange. Zum Eintritt in die Pensionskasse der Handwerksinnung wurde aufgelöst, die nur zur Sicherung der Handwerksmeister und ihrer Familien im Alter ge-... vorgesehen ist...

das Konto der Innung bei der Vereinsbank er-... innert.

Der zweite Teil der Tagung war vor allem den Fragen der

Erziehung des jungen Nachwuchs... gewidmet. In der nächsten Monat die 3 monat-... prüfungen für die Lehrlinge im 1. und 2. Lehrjahre abgehalten werden...

Als Recht werden deshalb die Meister-... prüfungen immer strenger gemacht, wenn dies als gefordert werde und der Handwerksmeister auch ein guter Kaufmann und ein fähiger Geschäftsmann sein muß...

Hon'wörterarbeiten und D.V.F.

Kreisjahrestag des Bäckergewerks.

Im Gasthaus „Hohenzollern“ zu Merse-... burg fand am Dienstagmorgen ein Schulungs-... tag für das gesamte Kreisgewerbe der Bäcker statt...

Die ersten Weihnachtspatete

Kommen zur Post. Für die Reichspost beginnt bereits in diesen Tagen der Weihnachtsverkehr. Vollkommen, die nach bestimmten Voraussetzungen über die Weihnachtspatete in der Zukunft werden sollen, ist rechtzeitig zum Fest den Empfängern auszuhandeln zu lassen...

Handwerksmeister und Kaufmann sein

ausreichender Wert der D.V.F. eingerichteten Kurserziehung zur zu beteiligen. Nur eine umfassende Berufsausbildung und gründliches Wissen helfen dem einzelnen Jungbäckermeister in der Zukunft weiter, der damit zugleich auch seinem Handwerk in der Zukunft den besten Service leisten kann...

Der vom Kreisobermeister Dr. Göttinger vor-... geleitete Vortrag „Die Deutsche Arbeitskraft und das Handwerk“ wird an einem späteren Termin gegeben werden, bei dem neben dem Kreis-... obermeister auch der Kreisoberrichter Dr. Göttinger...

Chrenliste des B.V.B.

Die letzten Spendenlisten für das Winterhilfswerk verzeichnen u. a. folgende Beträge: Junters & Co., Delitzsch, 5000 RM., Dr. Grottel & Co., Bismarck, 1000 RM., Industriehilfsverein...

Large advertisement for 'Mietverträge' and 'Schöne reine Haut' featuring a man in a suit and a woman's face. Includes text: 'Mietverträge', 'Merseburger Zeitung', 'Schöne reine Haut', 'Dreika Mantel', 'Leipzig', 'Ritter-Drogerie W. Manifelt'.

Fräuleinpaare

... wo schon so mancher seine Möbel gekauft —
... wo schon so mancher zufriedengestellt wurde
... da werden auch Sie —
richtig bedient!
Unsere **Möbel und Preise** bewiesen es!
Insgesamt ca. 80 Küchen Schlaf- und Wohnzimmer am Lager

Möbel-Reddigan
Merseburg — am Gothardsteich
... wo jeder kauft!

Geschäftsöffnung

Einer geehrten Einwohnerschaft von Merseburg und Umgeg. gebe ich hiermit bekannt, daß ich das **Hotel „Dammshloß“** übernommen habe. Ich bitte das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen und werde stets bemüht bleiben, allen Wünschen gerecht zu werden.

Hans Vöbner und Frau
Morien Sonnabend
Großer Eröffnungsfestmann

Brathähnchen, Mashühner, junge Enten, junge Gänse (auch geteilt), Fasanen, Wildenten, Suppenlauben empfiehlt

Willy Rönnau
Ruf 3:22 — Adolf-Hilfer-Straße 11
Probieren Sie bitte mein Olanburger Schwarzbröt.

Je weniger Aufgaben Du in Deinem Leben zu meistern hast, um so leichter und unangenehmer wird Dein Leben erscheinen. Du bist Dich für die Gemeinlichkeit einsetzt!

Anker Nähmaschinen

aus den Zeitungen **Max Schneider** Mechanikerstr. Merseburg **Schmaierstr. 19**

Wirda dinsten-reparaturen werd auch an mich bei mir geaueten Maschinen gereinigt und auch ausgabe

Anzeigen bitte deutlich schreiben

Bellede geradzamt, laubert und löndel **Widel-Reder** Halle (Saale) Nr. 11, Straubhausstraße 11

Dram. Verein Euterpe

35. Stiftungsfejt
Sonnabend, den 24. Oktober, 8 Uhr abds., im „Strandbühnen“
Konzert, Theater und Ball
Zur Waidbrung setzung, das Schloßfest
Neu! Der blaue Heinrich Neu!
Dieses im. Mitglieder in u. geb. Götten nodmats j. Renninis

Pickel, Mitesser oder Ausschlag
sind im Herb- oder Frühjahr auf-tretende Schönheitsfehler, durch eine richtige **Blutreinigungskur** erhalten Sie schnell Ihre reine Haut wieder

Süka Blutreinigungstee
Litter-Dragerie **W. Mahfeldt** und Photohaus **Emil Wolff**
Entenplan 5, An der Stadtkirche

Reh- u. Junghirsch-
Rücken, Keule, Blatt, Kochwild, Fasanen, Gänse, Enten, Hühner, Spiegelskarpfen empfiehlt
Emil Wolff, Bolzmarkt 11, Fernruf 2856, Merseburg und Leuna, Poststraße 23

„Kafino“

Sonnabend, den 23. Oktober, 8 Uhr
Kameradschaftsabend
des Kameradschaftsbundes der Arbeiter, Deut., österr., ungar., rumän., poln., tschech., belgisch in untern. und künstlichen Vorführungen und Tanz
Die hiesigen Kameradschaften sind freundlich eingeladen.

Leuna Gasth. Heltzer Bild
Auf zur Kirnmesfeier!
Sonnabend, den 24., und Montag den 25. Okt., an beiden Tagen

großer Kirnmesball
Kirnmesfestlich in bekannter Güte! Frundl. ladet ein **Ernst Eisner**.

Kirnes in Leuna Pfälzer Hof
Sonnabend u. Sonntag **Konzert**
Für Heiler und Klänge ist bestens gesorgt. Es ladet herzlich ein **Margarete Hammann**.

Kötzschen Gasthaus
Sonnabend, den 24. Okt., ab 19 Uhr
Kameradschaftsball
wagt froh, ein. Kirnmes-Kameradschaftsball. Ladet herzlich ein.

Gasthaus Senfa
Sonnabend, den 24. Okt., 10.30 Uhr
Diaberief!
F alte Hauskapelle, herrl. Scherzation
Es ladet ein **Der Wit**

Gasth. Frankleben Tanz
Sonnabend, den 23. Okt., ab 20 Uhr
Sonntag, den 24. Okt., ab 16 Uhr
mit Geduldsreisen
Es ladet froh, ein **Karl Heineke**

Kur-Kaffee Bad Dürrenberg
Sonnabend u. Sonntag **Kirnesball!**
Rühmliche Darbietungen. Eintritt u. Tanz frei. Treffpunkt d. Militärs.

Sung! Bad Dürrenberg
Sonnabend u. Sonntag, 24 u. 25. Okt.
Kirnes in Norditz
Kleiderausstellungen aller Art! Für Spezien und Getränke ist bestens gesorgt. Spe. ladet: 2 Uhr beginn
In beiden Tagen ab 16 Uhr Kirnmesball
Freundlich ladet ein **Hans Börsch**

Wintergarten
Halle (S.), Hindenburgstraße 68
Morgen, Sonnabend, ab 20 Uhr
spielt zum Tanz
im Festsaal das durch den Rundfunk bekannte **Em-De-Orchester**

Em-De-Orchester

Jungvolkblusen

Schibosen — Mützen — Hemden
HJ-Mäntel
Hosen — Hemden vorschritts-BDM-Westen — mäßig bed.

Schmidt
Merseburg, Kl. Ritterstr. 12
Das Fachgeschäft für gute Herrenkleidung
Fernsprecher 2706

Einladung zur Generalversammlung

der Gartenstadt Skopatz G. m. b. H.
Dienstag, den 2. November 1937, abds. 6 Uhr in Merseburg, „Ratskeller“

Tagesordnung:

- Vorlage des Geschäftsberichts und Genehmigung der Vermögensübericht.
- Beziehungsstellung über Gewinn und Verlust sowie Entlastung des Aufsichtsrates.
- Beziehungsstellung über Verteilung des Vermögens.
- Neuwahl für ausstehende Aufsichtsratsmitglieder.
- Verständliches.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats
Dr. Penkert

Wo Dohlt Drei Krise im Haus, bleibt Husten und Erkältung aus
Flaschen zu 0,75 und 1,25 RM erhältlich
Drogerie Benemann, Markt 19

Gasthaus Wunsche, Beuna

Sonnabend, den 24. Oktober 1937
Rekruten-Abschiedsball!
Anfang 19 Uhr. Es laden freundlich ein:
Die Rekruten **Der Wirt**

Reform-Bettstellen

Grün Moskauwjan

hygienisch und neuzeitlich immer preiswert!

Metal-Bettstellen
mit Stahlrohr-Matratze
15.50 18.50 22.50 27. — 29. —
30.50 34. — 38. — 43. —

Holz-Bettstellen
16.50 23. — 27. — 30. — 33. — 36. —

Kinder-Bettstellen
14.50 16.50 21. — 24. — 30.50 34.50 38. —

Stahlrohr-Matratzen
12. — 14. — 15.75 18.50 22.50

Auflage-Matratzen
3teilig, mit Keil 15.50 19.50 21.50
25. — 27. — 29.50 33. — 36. — 39. —

Schlaraffen-Matratzen
die Innenledermatratze von Walrus 59. — 66. — 74. — 79. — 84. —
einfache Innenledermatratzen 48. — 54. — 59. —

Erhaltens-Darfen und Kinderbettscheine werden angenommen.

Bettenhaus
BRUNO PARIS HALLE
Kleine Ulrichstraße 2 bis Dampplatz 9
(3 Minuten vom Markt)

Leier,
kauft bei unjeren Anserenten

Anzug und Mantel von Lüthgarth



dann weiß man, man hat gut gewählt und gut gekauft. Probieren Sie zwanglos unsere Kleidung. Sie werden von dem gediegenen Eindruck überrascht sein.

Herren-Ulster moderner Stoff in neuzeitlichem Schnitt **39.00**

Herren-Ulster lott und keidsam, Marengo bau, grau un- grün **49.00**

Herren-Ulster tesche Sportl., geschmackl., Muster, mit festem od. los. Rückengürt **59.00**

Sacco-Anzug kleidsamer schnitt, solide Verarbeitung **39.00**

Sacco-Anzug Cheviot od. Kammgarn, neue aparte Herbstmuster **49.00**

Sacco-Anzug vornehm gestreift, Kammgarn elastische Innenverarbeitung **59.00**

Lüthgarth
MERSEBURG WEISSENFELSERSTR. 2

Rundfunk am Sonnabend

Leipzig
Wekentörner 1937
5.50: Frühnachrichten, Wettermelb.
6.00: Morgenrat, Reichspostbericht.
6.30: Frühkonzert.
7.00: Nachrichten.
8.00: Kleine Rundfunk.
8.30: Wacht am Morgen.
9.30: Ergänzungs- und Werbetranch.
9.55: Weltfunknachrichten.
10.00: König Wetterlich lacht neues Land.
10.30: Wettermeldungen und Tagesprogramm.
11.30: Heute vor . . . Jahren.
11.55: Zeit und Wetter.
12.00: Mittagskonzert.
Tageslücken 13.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
14.00: Zeit, Nachrichten, Börse.
14.15: Wirt nach Tisch, Schallplatt.
15.20: Von bürigen Prinzessinnen und anderen fomicchen Zeiten.
15.50: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Wunte Melodien.
16.00: Gegenwartstheater.
16.15: Kirnmes-Konzert.
18.50: Umjodan am Abend.
19.00: Abendnachrichten.
19.30: Eine Zähringer Spielfilmreihe mit viel Proföran.
20.00: Neut euch bei Lebens! Groß-Heilversammlung anlässlich der Gewerkschaftstagung der DGB, Bau-Gebien.
22.00: Abendnachrichten, Wettermeldungen, Sportnachricht.
23.30: Zeit tanzen in den Sonntag.

Deutschlandsender
Wekentörner 1937
6.00: Glockenspiel, Morgenrat, Wetterbericht, ansh. Aufnahmen.
6.30: Frühkonzert.
7.00: Nachrichten.
9.40: Kleine Rundfunk.
10.00: König Wetterlich lacht neues Land.
10.30: Frühlicher Rindergarten.
11.15: Deutscher Gewerkschaftsbericht.
11.40: Aufnahmen — Musikinstrument Erhöf von 0.50 RM. anlässlich und andere verlässliche Vorkenntnisse.
12.00: Wirt zum Mittag.
Tageslücken 12.55: Zeitzeichen der Deutschen Gewerkschaft.
13.00: Wirtschaftsnachricht.
13.50: Neuche Nachrichten.
14.00: Wirtel von Zwei bis Drei!
15.00: Wetter- und Postbericht, Programmhinweise.
15.10: Wunte Melodien.
16.00: Rundfunktarif.
16.00: Wetter ihres Hochs. Schallpl.
18.45: Oper der Rinde.
19.00: Kernspruch, Wetterbericht und Kurznachrichten.
19.30: Unterhaltliche Welen.
21.00: Deutsches Land.
21.15: Der Zaar Himml aus . . .
22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
Königl. Deutsches Land.
23.00: Eine feine Nachmitt.
23.45: Deutscher Gewerkschaftsbericht.
23.00: Zeitnachricht.



Edeka
Reichlich bereitet ein voller Genuss
Kaffee
zu haben in den bekannten Edeka-Geschäften!

Prospekte, Plakate

für Verkehrswerbung fertigt an
Merseburger Druck- und Verlagsanstalt
Druckerei der Merseburger Zeitung
Merseburg, Kl. Ritterstraße 3, Fernsprech-Sammel-Nr. 2323

insertieren bringt Gewinn!

Leicht am Magen?
Roha-Salz
verhilft
wunderbar Beschwerden wie
Sodbrennen, Bräunliche Drück
ALLEN VERDAUUNGSSTÖRUNGEN
KLEINER VERKEHRSPREIS
KLEINER VERKEHRSPREIS
KLEINER VERKEHRSPREIS

Erhältlich:
Markt-Drogerie H. Benemann
German-Drogerie U. Ghardt